

24.06.1948 — 12.05.1949 : **BERLINER BLOCKADE**

Durch die Vereinbarungen der Alliierten auf den Konferenzen von Jalta und Potsdam wurde Deutschland in vier Besatzungszonen und Berlin in vier Sektoren aufgeteilt. Die Verwaltung sollte gemeinsam durch eine Alliierte Kommandantur erfolgen. Nach dem Kriegsende kam es jedoch sehr bald zu Differenzen zwischen den Besatzungsmächten. Nachdem die Vertreter der Sowjetunion den Kontrollrat am 20. März 1948 verließen, konnte dieser seine Aufgaben nicht mehr erfüllen. Damit gab es kein gemeinsam für alle Besatzungszonen Deutschlands zuständiges Gremium mehr.

Mit Berlin lagen die drei den Westmächten unterstehenden Westsektoren inmitten der sowjetischen Besatzungszone. Diese Insellage der Stadt und ihrer durch die Ostzone führenden Verbindungswege mit Westdeutschland, erschwerten der Sowjetunion die Ausübung ihrer für die Ostzone angestrebten Politik. Mit der Zunahme der Spannungen des 'Kalten Krieges' war es deshalb ihr Ziel, die Westmächte aus Berlin zu verdrängen. Die unabgestimmte Durchführung der Währungsreform in Westdeutschland war für die Sowjetunion ein willkommener Anlaß für den Versuch, die "Berlinfrage" nun in ihrem Sinne zu regeln.

*Am **24. Juni 1948** wurde der gesamte Warenverkehr auf den Schienen, Straßen und Wasserwegen zwischen Berlin und den Westzonen "wegen technischer Schwierigkeiten" unterbrochen und der bis dahin vom Osten nach Westberlin gelieferte elektrische Strom abgeschaltet. Die gut zwei Millionen Berliner sowie die in Berlin stationierten Besatzungstruppen waren damit von jeglicher Versorgung mit Lebensmitteln, Kohle etc. aus dem Westen abgeschnitten. Der Verkehr innerhalb Berlins sowie zwischen Westberlin und der Ostzone unterlag jedoch vorerst noch keiner Einschränkungen. Soweit es Ware gab, konnten die Westberliner also weiterhin im Osten einkaufen und es wurde ihnen nahegelegt, sich im Osten registrieren zu lassen, um ihre Lebensmittelkarten dort einlösen zu können.*

Die Berliner Blockade verlangte von den drei Westmächten die Entscheidung, entweder die Versorgung Berlins mit allem Nötigen sicherzustellen oder ihre Rechte in der Stadt aufzugeben. Allen voran engagierte sich der Gouverneur der amerikanischen Besatzungszone, Lucius D. Clay, für einen Verbleib der Westmächte in Berlin. Er befahl die Einrichtung einer 'Luftbrücke', deren erste Maschine bereits am 26. Juni flog. Während der Dauer der Blockade von 462 Tagen wurden von den amerikanischen, britischen und französischen Luftstreitkräften auf 277.264 Flügen etwa zwei Millionen Tonnen Versorgungsgüter auf dem Luftweg nach Berlin transportiert und damit eine Mindestversorgung der Stadt aufrecht erhalten. Bei diesem Einsatz von 380 Flugzeugen und 57.000 Mann verloren 26 Amerikaner und 24 Briten bei Abstürzen ihr Leben.

*Die Berliner Blockade endete nach mehr als einjähriger Dauer am **12. Mai 1949**, nachdem die Sowjetunion eingesehen hatte, daß sie die Westmächte durch die Blockade nicht zur Aufgabe von Berlin zwingen konnte.*